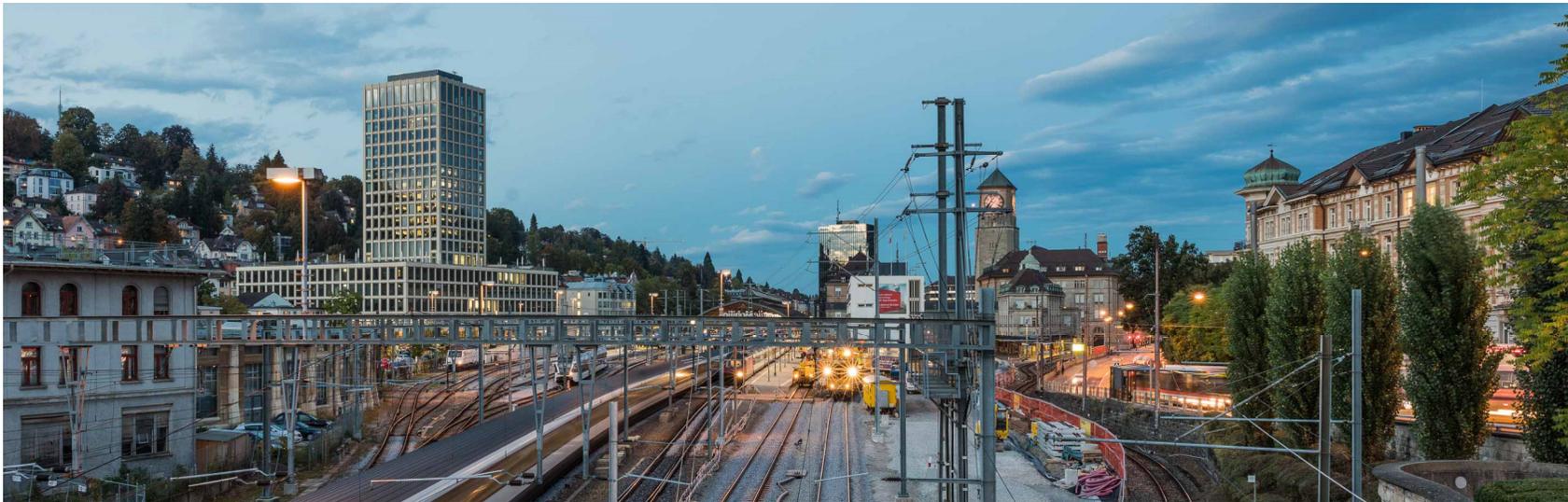


# Der St.Galler Wasserrappen

## *Kurzportrait zur Entstehungsgeschichte*

Marco Letta, Unternehmensleiter St.Galler Stadtwerke  
St. Gallen, 26.03.2021



## Vier Grundsätze der Blue Community Schweiz

1. Anerkennung des Wassers als Menschenrecht
2. Wasserdienstleistungen bleiben in der öffentlichen Hand
3. Leitungswasser anstelle von Flaschenwasser trinken
4. Pflege von internationalen Partnerschaften mit Institutionen der Wasserversorgung

## Ausgangslage Stadt St.Gallen

Der Stadtrat hat am 6. September 2016 beschlossen die Initiative Blue Community zu unterstützen, d.h.:

1. Die Stadt St.Gallen bekennt sich zur Anerkennung des Wassers als Menschenrecht
2. Die Stadt St.Gallen führt gestern, heute und morgen alle Wasserdienstleistungen in der öffentlichen Hand
3. Lokale Initiativen, wie z.B. Verteilung wiederverwendbarer Wasserflaschen an den Hochschulen in St.Gallen, laufen

*→ Es hat noch ein klar definiertes Gefäss zur Erfüllung des 4. Grundsatzes gefehlt*

# Prozess und Finanzierung

## Prozess:

1. Direktion Technische Betriebe wurde mit dem Vollzug beauftragt
2. Regelmässiger Infoaustausch mit ausländischen Organisationen soll gepflegt werden
3. Finanzielle Unterstützung von Trinkwasserversorgungsprojekten in Gebieten im Ausland, die keine Versorgung mit Wasser im Sinne des Grundrechts haben, sollen sinnvoll ausgewählt und gewährleistet werden

## Finanzierung

1. Aus den Gebühren der Wasserversorgung soll pro m<sup>3</sup> konsumiertem Wasser in der Stadt St.Gallen 1 Rappen bereitgestellt werden
2. Als Gefäss wird ein neuer Fonds «Wasser-Rappen» geschaffen, welchem jährlich ca. CHF 60'000 gutgeschrieben werden

## Beschluss Parlament und Umsetzung

1. Am 27. August 2019 hat das Parlament einen Zuschlag auf den Arbeitspreis von 2 Rp./m<sup>3</sup> für Wasserversorgungsprojekte in Ländern mit unzureichender Wasserversorgungsstruktur beschlossen.
2. Per 1. Januar 2020 wurde ein Reglement über den Fonds Wasser-Rappen erlassen
3. Die sgsw verwalten den Fonds und der Stadtrat entscheidet über die Ausrichtung von Beiträgen

# Mögliche Projekte in Schwellen- oder 3.Weltländern

## **SKAT**

Davidstrasse, St.Gallen

Frau Camacho und Herr Saladin, foundation und rural water supply

071 228 54 54

Diverse Projekte weltweit, seit 40 Jahren tätig, z.B. in Bangladesh, Tansania, Uganda, Kenia, Mauretarien, Nepal, Kosovo, Moldavien, Tajikistan, Ukraine.

Zusammenarbeit mit dem DEZA, Solaqua und Weconnex (Finanzierung Solaqua, Planung und Projektierung SKAT, Umsetzung Weconnex).

In Moldavien läuft ein Projekt aus, das aber sinnvollerweise weiter verfolgt werden sollte. Das DEZA steigt aus, die sgsw könnten einsteigen. Direkte Zuordnung von Projekt zu sgsw ist möglich, persönliche Kontakte zwischen Stadtwerken sgsw und in Moldavien wäre erwünscht und nützlich zum Fachaustausch.

**→ Die Stadt St.Gallen unterstützt als erstes Projekt das  
Trinkwasserprojekt St.Gallen - Moldavien, weitere folgen...**